



Mit Begeisterung nahmen die Kinder an den Mehrkämpfen in Schutterwald teil.

Foto: Wolfgang Gabel

Über 140 Kinder bei den Mehrkämpfen

Leichtathletik: Viel Spaß beim LFV Schutterwald

Schutterwald (cg). Am Samstag fanden zum 27. Mal im Waldstadion die Kinder-mehrkämpfe des LFV Schutterwald statt. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen über 140 Kinder aus Schutterwald und der Umgebung teil. Die Kinder-mehrkämpfe waren zugleich auch die Kreismeisterschaften der Altersklassen U8, U10 und U12.

Die Mehrkämpfe begannen traditionell mit dem gemeinsamen Einmarsch der Athletinnen und Athleten ins Stadion. Dann ließ der LFV zur Eröffnung die Tauben steigen. Es folgte das gemeinsame Aufwärmen aller Teilnehmer. Anschließend begannen die Wettkämpfe in der Mannschafts- und der Einzelwertung. Dabei waren eine Sprintleistung, ein Wurfwettkampf, eine Sprungdisziplin und eine Staffel zu absolvieren. Unter den jungen Athleten herrschte eine super Stimmung, manche schnupperten die erste Wettkampfluft.

Der LFV Schutterwald erreichte in der Teamwertung der Altersklasse U8 den zweiten Platz. Die Mannschaften der U10 und U12 kamen je-

weils auf Platz vier. Bei den Einzelwertungen konnte der LFV mehrere vordere Plätze erringen. Herausragende Leistungen zeigte dabei Theresa Kruschhausen in der W9. Sie lief die 40 m am schnellsten (7,03) und stieß auch den Medizinball am weitesten (38,00). Damit wurde sie Kreismeisterin. Frida Hamm (W10) war beste Hochspringerin (1,00) und wurde ebenfalls mit dem Kreismeistertitel belohnt. Finn Hünset und Niklas Berger (beide M8) freuten sich über einen zweiten bzw. dritten Platz. Weitere dritte Plätze belegten Emilia Kalischnigg (W8), Dano Ruff (W9) und Emma Fontaine (W10).

Den Höhepunkt bildete zum Abschluss der Stadion-Cross für U12. 47 Kinder liefen unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer über zwei Runden auf dem Wall und der Bahn. Alle teilnehmenden Kinder erhielten am Ende für ihre Leistungen Medaillen und Urkunden. Ein großer Dank des LFV ging an die zahlreichen Helfer, ohne die der Wettkampf nicht möglich gewesen wäre.